

Oracle® Solaris 11 Express - Versionshinweise

Copyright © 2010, Oracle und/oder verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Software und zugehörige Dokumentation werden im Rahmen eines Lizenzvertrages zur Verfügung gestellt, der Einschränkungen hinsichtlich Nutzung und Offenlegung enthält und durch Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums geschützt ist. Sofern nicht ausdrücklich in Ihrem Lizenzvertrag vereinbart oder gesetzlich geregelt, darf diese Software weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form oder durch irgendein Mittel zu irgendeinem Zweck kopiert, reproduziert, übersetzt, gesendet, verändert, lizenziert, übertragen, verteilt, ausgestellt, ausgeführt, veröffentlicht oder angezeigt werden. Reverse Engineering, Disassemblierung oder Dekompilierung der Software ist verboten, es sei denn, dies ist erforderlich, um die gesetzlich vorgesehene Interoperabilität mit anderer Software zu ermöglichen.

Die hier angegebenen Informationen können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Wir übernehmen keine Gewähr für deren Richtigkeit. Sollten Sie Fehler oder Unstimmigkeiten finden, bitten wir Sie, uns diese schriftlich mitzuteilen.

Wird diese Software oder zugehörige Dokumentation an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bzw. einen Lizenznehmer im Auftrag der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika geliefert, gilt Folgendes:

U.S. GOVERNMENT RIGHTS Programs, software, databases, and related documentation and technical data delivered to U.S. Government customers are "commercial computer software" or "commercial technical data" pursuant to the applicable Federal Acquisition Regulation and agency-specific supplemental regulations. As such, the use, duplication, disclosure, modification, and adaptation shall be subject to the restrictions and license terms set forth in the applicable Government contract, and, to the extent applicable by the terms of the Government contract, the additional rights set forth in FAR 52.227-19, Commercial Computer Software License (December 2007). Oracle America, Inc., 500 Oracle Parkway, Redwood City, CA 94065, USA.

Diese Software oder Hardware ist für die allgemeine Anwendung in verschiedenen Informationsmanagementanwendungen konzipiert. Sie ist nicht für den Einsatz in potenziell gefährlichen Anwendungen bzw. Anwendungen mit einem potenziellen Risiko von Personenschäden geeignet. Falls die Software oder Hardware für solche Zwecke verwendet wird, verpflichtet sich der Lizenznehmer, sämtliche erforderlichen Maßnahmen wie Fail Safe, Backups und Redundancy zu ergreifen, um den sicheren Einsatz dieser Software oder Hardware zu gewährleisten. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die beim Einsatz dieser Software oder Hardware in gefährlichen Anwendungen entstehen.

Oracle und Java sind eingetragene Marken von Oracle und/oder ihren verbundenen Unternehmen. Andere Namen und Bezeichnungen können Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein.

AMD, Opteron, das AMD-Logo und das AMD-Opteron-Logo sind Marken oder eingetragene Marken von Advanced Micro Devices. Intel und Intel Xeon sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation. Alle SPARC-Marken werden in Lizenz verwendet und sind Marken oder eingetragene Marken der SPARC International, Inc. UNIX ist eine durch X/Open Company, Ltd lizenzierte, eingetragene Marke.

Diese Software oder Hardware und die zugehörige Dokumentation können Zugriffsmöglichkeiten auf Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten enthalten. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten und lehnen ausdrücklich jegliche Art von Gewährleistung diesbezüglich ab. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für Verluste, Kosten oder Schäden, die aufgrund des Zugriffs oder der Verwendung von Inhalten, Produkten und Serviceleistungen von Dritten entstehen.

Copyright © 2010, Oracle et/ou ses affiliés. Tous droits réservés.

Ce logiciel et la documentation qui l'accompagne sont protégés par les lois sur la propriété intellectuelle. Ils sont concédés sous licence et soumis à des restrictions d'utilisation et de divulgation. Sauf disposition de votre contrat de licence ou de la loi, vous ne pouvez pas copier, reproduire, traduire, diffuser, modifier, breveter, transmettre, distribuer, exposer, exécuter, publier ou afficher le logiciel, même partiellement, sous quelque forme et par quelque procédé que ce soit. Par ailleurs, il est interdit de procéder à toute ingénierie inverse du logiciel, de le désassembler ou de le décompiler, excepté à des fins d'interopérabilité avec des logiciels tiers ou tel que prescrit par la loi.

Les informations fournies dans ce document sont susceptibles de modification sans préavis. Par ailleurs, Oracle Corporation ne garantit pas qu'elles soient exemptes d'erreurs et vous invite, le cas échéant, à lui en faire part par écrit.

Si ce logiciel, ou la documentation qui l'accompagne, est concédé sous licence au Gouvernement des Etats-Unis, ou à toute entité qui délivre la licence de ce logiciel ou l'utilise pour le compte du Gouvernement des Etats-Unis, la notice suivante s'applique :

U.S. GOVERNMENT RIGHTS. Programs, software, databases, and related documentation and technical data delivered to U.S. Government customers are "commercial computer software" or "commercial technical data" pursuant to the applicable Federal Acquisition Regulation and agency-specific supplemental regulations. As such, the use, duplication, disclosure, modification, and adaptation shall be subject to the restrictions and license terms set forth in the applicable Government contract, and, to the extent applicable by the terms of the Government contract, the additional rights set forth in FAR 52.227-19, Commercial Computer Software License (December 2007). Oracle America, Inc., 500 Oracle Parkway, Redwood City, CA 94065.

Ce logiciel ou matériel a été développé pour un usage général dans le cadre d'applications de gestion des informations. Ce logiciel ou matériel n'est pas conçu ni n'est destiné à être utilisé dans des applications à risque, notamment dans des applications pouvant causer des dommages corporels. Si vous utilisez ce logiciel ou matériel dans le cadre d'applications dangereuses, il est de votre responsabilité de prendre toutes les mesures de secours, de sauvegarde, de redondance et autres mesures nécessaires à son utilisation dans des conditions optimales de sécurité. Oracle Corporation et ses affiliés déclinent toute responsabilité quant aux dommages causés par l'utilisation de ce logiciel ou matériel pour ce type d'applications.

Oracle et Java sont des marques déposées d'Oracle Corporation et/ou de ses affiliés. Tout autre nom mentionné peut correspondre à des marques appartenant à d'autres propriétaires qu'Oracle.

AMD, Opteron, le logo AMD et le logo AMD Opteron sont des marques ou des marques déposées d'Advanced Micro Devices. Intel et Intel Xeon sont des marques ou des marques déposées d'Intel Corporation. Toutes les marques SPARC sont utilisées sous licence et sont des marques ou des marques déposées de SPARC International, Inc. UNIX est une marque déposée concédée sous licence par X/Open Company, Ltd.

Inhalt

Vorwort	7
1 Installationsprobleme	11
Informationen zu Eingabehilfen	11
Eingabehilfen für Oracle Solaris-Desktop	11
Handhabung der Dokumentation für behinderte Menschen	12
Allgemeine Informationen	12
Anfängliches Root-Passwort nach Live-CD-Installation	12
Oracle Solaris IPS-Repository	12
Aktualisierung auf die Oracle Solaris 11 Express-Version	13
Umbenennen von Paketen (6186)	14
Entfernen Hunderter leerer Pakete durch ersten Paketvorgang nach Aktualisierung (14507)	15
Installationsfehler	15
Möglicherweise ungültiges Passwort für während der textbasierten Installation erstellte Benutzer (6998650)	15
Fehlschlagen der Installation auf dem SAS-JBOD-Gerät (11999)	15
x86: Möglicherweise inkorrekte Ausführung der Live-CD-Installation auf einigen Systemen (16216)	16
SPARC: Verwendung des textbasierten Installationsprogramms auf Systemen mit XVR-2500-Grafikkarte nicht möglich (6961487)	16
Mögliches Fehlschlagen des Umbenennens einer aktiven Boot-Umgebung (1685)	17
Fehlschlagen des automatischen Installationsprogramms bei auf dem System vorhandenem ZFS-Pool rpool (3783)	17
Distribution Constructor erkennt ZFS-Dateisystem-Einhängepunkte für Build-Bereiche nicht (3947)	18
Ausschließliches Erstellen des ersten GRUB-menu.lst-Eintrags der Quell-Boot-Umgebung bei Erstellen einer neuen Boot-Umgebung (4061)	19
Von Distribution Constructor nach erfolgreichem Abschluss erstellte Ausnahmemeldung (4589)	19

Beeinträchtigung des ZFS-Boot-Prozesses durch Erstellen mehrerer Pools mit gleichem Namen (5270)	19
Option zum Festlegen der IP-Adresse für die Weitergabe an die DHCP-Konfiguration in <code>instaladm create-service</code> erforderlich (6922)	20
Fehlschlagen von <code>setup-service lookup</code> und <code>delete-service dns-sd</code> bei Dienstnamen mit mehr als 59 Zeichen (7802)	21
Fehlschlagen der automatischen Installation bei Konfiguration von Bereich (Slice) 0 auf einem Client mit weniger als 8 Gigabyte Festplattenspeicher (8575)	21
x86: <code>DM_CTYPE</code> -Attribut für vom <code>sata</code> -Treiber verarbeitete SATA-Controller auf <code>unknown</code> gesetzt (6558646)	22
Global lesbare Installation der Manifeste des automatischen Installationsprogramms (15362)	23
Aktualisierungs-Bugs	23
Migrieren eines <code>ncrs</code> -angeschlossenen Treibers zum <code>glm</code> -Treiber	23
<code>image-update</code> führt zu Treiberentfernung von Richtlinienwarnungen (9568)	24
Beeinträchtigung der Treiberaktion durch nicht von einer Aktion abgedeckte <code>driver_aliases</code> -Einträge (10630)	24
Ausgabe von Warnungen zum <code>etc/sma/snmp/mibs</code> -Verzeichnis durch <code>image-update</code> (10778)	25
Fehlender <code>xf5</code> -Dienst verursacht <code>inetd</code> -Fehler nach der Aktualisierung von OpenSolaris 2009.06 (11602)	25
Fehlschlagen der Aktualisierung auf die neueste Version bei wenig freiem Speicherplatz (9388)	25
Auslösen eines Snapshot-Namenskonflikts durch mithilfe von <code>zoneadm clone</code> kopierte Zonen bei Aktivieren einer Boot-Umgebung (10990)	26
2 Laufzeitprobleme	27
Allgemeine Informationen	27
Ausführen von Oracle Solaris-Verwaltungsaufgaben als berechtigter Benutzer	27
Systemverwaltung	28
System funktioniert während iSCSI-Boot nach Installation auf einem iSCSI-Gerät nicht korrekt (6974162)	28
Standardmäßige <code>dumpadm</code> -Konfiguration ist nicht auf Erfassen von Speicherabzügen bei Systemabsturz eingestellt (5003)	30
Desktop-Probleme	30
Brasero stürzt beim Brennen eines ISO-Abbilds ab (6988688)	30
Nicht reagierende Bildlaufleiste in Thunderbird (17274)	30
Gksu meldet abgelaufenes Passwort nicht (6995127)	31

Entstellter Text im Dialogfeld zum Sperren der Bildschirmanzeige für die Sprachumgebung pt_BR.UTF-8 (6986685)	31
Lokalisierungsprobleme	31
Möglicherweise inkorrekte Darstellung japanischer Schriftzeichen in Java-Anwendungen	31
Live-CD enthält nur eine Sprachumgebung pro Sprache	32
Laden der Hilfe im Editor für Eingabemethoden-Einstellungen schlägt fehl (8880)	32
3 Dokumentationsprobleme	33
Zusätzliche exklusive IP-net-Ressourceninformationen	33
4 Informationen zur Beendigung der Software-Unterstützung	35
In künftigen Versionen möglicherweise nicht mehr enthaltene Funktionen	35
Audiovia97-Treiber	35
32 bit x86: Kernel-Hardwareunterstützung	35
32 bit x86: X-Server und -Treiber	36
In der aktuellen Version entfernte Funktionen	37
32 bit: Codeina-Anwendung	37
PostgreSQL-Versionen 8.2, 8.3 und 8.4	37
x86: Oracle Solaris Zones lx Brand	37
Entfernung von Treibern	37
Kurznamen für Sprachumgebungen	38
OpenWindows-Bibliotheken	42
32 bit: ncrs-Treiber für bestimmte LSI/Symbios Parallel SCSI HBAs	42
bsmconv- und bsmunconv-Befehle	43
Umgebungsvariable für die SYSV3-SCO-Kompatibilität	43
passgmt-Befehl	43
graph- und spline-Befehle	43
libinetcfg-Bibliotheksschnittstellen	44
x86: 32-Bit dom0 (6851808)	44
MySQL 5.0	44

Vorwort

Oracle Solaris 11 Express - Versionshinweise enthält Details zu Installations- und Laufzeitproblemen für das Oracle Solaris 11 Express-Betriebssystem. Darüber hinaus sind Hinweise zu nicht mehr unterstützter Software für diese Oracle Solaris-Version enthalten.

Hinweis – Diese Version unterstützt Systeme auf der Basis der Prozessorarchitekturen SPARC und x86: UltraSPARC, SPARC64, AMD64, Pentium und Xeon EM64T. Die unterstützten Systeme können Sie in den *Oracle Solaris OS: Hardware Compatibility Lists* unter <http://www.sun.com/bigadmin/hcl> nachlesen. Eventuelle Implementierungsunterschiede zwischen den Plattfortmtypen sind in diesem Dokument angegeben.

In diesem Dokument bezieht sich der Begriff “x86” auf solche 64-Bit- und 32-Bit-Systeme, die unter Verwendung von Prozessoren zusammengestellt werden, die mit den Produktfamilien AMD64 oder Intel Xeon/Pentium kompatibel sind. Die unterstützten Systeme können Sie den *Oracle Solaris OS: Hardware Compatibility Lists* entnehmen.

Zielgruppe dieses Handbuchs

Diese Versionshinweise wenden sich an Benutzer und Systemadministratoren, die mit dem Oracle Solaris 11 Express-BS arbeiten und es installieren.

Verwandte Dokumentation

Gegebenenfalls müssen Sie in folgenden Dokumenten nachschlagen, wenn Sie das Oracle Solaris 11 Express OS installieren:

- *Erste Schritte mit Oracle Solaris 11 Express*
- *Oracle Solaris 11 Express Automated Installer Guide*
- *Oracle Solaris 11 Express Image Packaging System Guide*
- *Oracle Solaris 11 Express System Administrator Collection*

Weitere Informationen zu aktuellen Sicherheitswarnungen und kritischen Patch-Aktualisierungen für Oracle Solaris finden Sie unter <http://www.oracle.com/technology/deploy/security/alerts.htm>.

Für einige Hardwarekonfigurationen benötigen Sie zusätzliche hardwarespezifische Anleitungen zur Installation des Oracle Solaris OS. Wenn für Ihr System an bestimmten Stellen hardwarespezifische Vorgänge erforderlich sind, wurde vom Hersteller der betreffenden Hardware zusätzliche Oracle Solaris-Installationsdokumentation bereitgestellt.

Verweise auf Websites anderer Hersteller

In der vorliegenden Dokumentation wird auf URLs von Drittanbietern verwiesen, über die zusätzliche relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Hinweis – Oracle ist nicht für die Verfügbarkeit von den in diesem Dokument genannten Fremd-Websites verantwortlich. Oracle prüft weder Inhalt noch Werbung, Produkte oder anderes auf diesen oder über diese Websites oder Ressourcen erhältliche Material. Oracle übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Schäden oder Verluste, die tatsächlich oder angeblich auf die auf solchen oder über solche Sites verfügbaren Inhalte, Waren oder Dienstleistungen zurückzuführen sind oder im Zusammenhang damit auftreten.

Dokumentation, Support und Schulung

Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Websites:

- **Dokumentation** (<http://docs.sun.com>)
- **Support** (<http://www.oracle.com/us/support/systems/index.html>)
- **Training** (<http://education.oracle.com>)

Ihre Meinung ist gefragt

Ihre Kommentare und Vorschläge zur Qualität und Nützlichkeit der Dokumentation sind bei Oracle willkommen. Wenn Sie Fehler finden oder sonstige Verbesserungsvorschläge haben, klicken Sie unter <http://docs.sun.com> auf den Feedback-Link. Geben Sie den Titel und die Teilenummer der Dokumentation sowie das Kapitel, den Abschnitt und die Seitenzahl an, sofern vorhanden. Geben Sie an, ob Sie eine Antwort erwarten.

Oracle Technology Network (<http://www.oracle.com/technetwork/index.html>) bietet Ressourcen in Zusammenhang mit Oracle-Software:

- Besprechen Sie technische Probleme und Lösungen unter **Discussion Forums** (<http://forums.oracle.com>).
- Praktische Lernprogramme mit schrittweisen Anleitungen finden Sie unter **Oracle By Example** (<http://www.oracle.com/technology/obe/start/index.html>).
- Laden Sie **Beispielcode** (http://www.oracle.com/technology/sample_code/index.html) herunter.

Typografische Konventionen

In der folgenden Tabelle sind die in diesem Handbuch verwendeten typografischen Konventionen aufgeführt.

TABELLE P-1 Typografische Konventionen

Schriftart	Bedeutung	Beispiel
AaBbCc123	Die Namen von Befehlen, Dateien, Verzeichnissen sowie Bildschirmausgabe.	Bearbeiten Sie Ihre <code>.login</code> -Datei. Verwenden Sie <code>ls -a</code> , um eine Liste aller Dateien zu erhalten. <code>system%</code> Sie haben eine neue Nachricht.
AaBbCc123	Von Ihnen eingegebene Zeichen (im Gegensatz zu auf dem Bildschirm angezeigten Zeichen)	Computername% su Passwort:
<i>aabbcc123</i>	Platzhalter: durch einen tatsächlichen Namen oder Wert zu ersetzen	Der Befehl zum Entfernen einer Datei lautet <code>rm <i>Dateiname</i></code> .
<i>AaBbCc123</i>	Buchtitel, neue Ausdrücke, hervorgehobene Begriffe	Lesen Sie hierzu Kapitel 6 im <i>Benutzerhandbuch</i> . Ein <i>Cache</i> ist eine lokal gespeicherte Kopie. Diese Datei <i>nicht</i> speichern. Hinweis: Einige hervorgehobene Begriffe werden online fett dargestellt.

Shell-Eingabeaufforderungen in Befehlsbeispielen

Die folgende Tabelle zeigt die UNIX-Standardeingabeaufforderung und die Superuser-Eingabeaufforderung für Shells, die zum Betriebssystem Oracle Solaris gehören. Die in den Befehlsbeispielen angezeigte Standard-Systemeingabeaufforderung variiert, abhängig von der Oracle Solaris-Version.

TABELLE P-2 Shell-Eingabeaufforderungen

Shell	Eingabeaufforderung
Bash-Shell, Korn-Shell und Bourne-Shell	<code>user_name@machine_name:current_dir\$</code>
Bash-Shell, Korn-Shell und Bourne-Shell für Superuser	<code>user_name@machine_name:current_dir#</code>

TABELLE P-2 Shell-Eingabeaufforderungen (Fortsetzung)

Shell	Eingabeaufforderung
C-Shell	system%
C-Shell für Superuser	system#

Installationsprobleme

In diesem Kapitel werden Probleme im Zusammenhang mit der Installation der Oracle Solaris 11 Express-Version beschrieben.

Informationen zu Eingabehilfen

Unser Ziel ist es, Oracle-Produkte, -Dienste und unterstützende Dokumentation mit hoher Benutzerfreundlichkeit für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen.

Eingabehilfen für Oracle Solaris-Desktop

Anwendungen und Dienstprogramme auf dem Oracle Solaris-Desktop verfügen über Eingabehilfen, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, die Software einfach und effizient zu nutzen. Benutzer mit körperlichen Behinderungen wie schwachem Sehvermögen oder eingeschränkten motorischen Fähigkeiten können dank speziellen Tools zur Anpassung der Darstellung und des Verhaltens des Desktops alle Funktionen des Oracle Solaris-Desktops nutzen.

Im *GNOME Desktop Accessibility Guide* werden die Eingabehilfen des Oracle Solaris-Desktops detailliert beschrieben. Sie können im Oracle Solaris-Desktop auf dieses Handbuch zugreifen, indem Sie in der Hauptmenüleiste auf "System" und anschließend "Hilfe" klicken. Im anschließend angezeigten Hilfefenster wird der *GNOME Desktop Accessibility Guide* auf der rechten Seite aufgeführt. Klicken Sie auf den Buchtitel, um eine HTML-Version des Handbuchs anzuzeigen.

Sie können auch über das Hilfesuchfeld nach entsprechenden Themen zu Eingabehilfen suchen.

Handhabung der Dokumentation für behinderte Menschen

Unsere Dokumentation enthält Funktionen, die Informationen für Benutzer von Hilfstechnologien verfügbar machen. Die Produktdokumentation steht im HTML-Format zur Verfügung und enthält Markup, um den Zugriff für behinderte Menschen zu erleichtern. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Oracle-Eingabehilfenprogramms unter <http://www.oracle.com/accessibility/>.

Allgemeine Informationen

Dieser Abschnitt stellt allgemeine Informationen zur Verfügung, wie z. B. veränderte Verhaltensweisen in der Oracle Solaris 11 Express-Version.

Anfängliches Root-Passwort nach Live-CD-Installation

Nach der Live-CD-Installation wird als Root-Passwort zunächst dasselbe Passwort verwendet wie für das Benutzerkonto, das während der Installation erstellt wird; es wird jedoch mit abgelaufenem Status erstellt. Um das in „[Gksu meldet abgelaufenes Passwort nicht \(6995127\)](#)“ auf Seite 31 beschriebene Problem zu umgehen, ändern Sie sofort bei der ersten Anmeldung das Root-Passwort. Geben Sie hierzu den `su`-Befehl und das Passwort ein und geben Sie anschließend zweimal das neue Root-Passwort ein.

```
$ su
Password:
su: Password for user 'root' has expired
New Password:
Re-enter new Password:
su: password successfully changed for root.
```

Oracle Solaris IPS-Repository

Bei Installation von oder Aktualisierung auf die Oracle Solaris 11 Express-Version ist im System anfänglich ein Herausgeber konfiguriert: der Solaris-Herausgeber. Dieser Herausgeber hat den folgenden Repository-Ursprung.

<http://pkg.oracle.com/solaris/release/>

Aktualisierung auf die Oracle Solaris 11 Express-Version

Verwenden Sie das folgende Verfahren, um das OpenSolaris-System auf die Oracle Solaris 11 Express-Version zu aktualisieren. Aktualisieren Sie das OpenSolaris-System zunächst auf den aktuellen Build im OpenSolaris-Versions-Repository. Aktualisieren Sie anschließend dieses System auf die Oracle Solaris 11 Express-Version.

Hinweis – Dieses Verfahren kann unabhängig davon verwendet werden, ob Sie einen OpenSolaris-Versions- oder OpenSolaris-Entwicklungs-Build auf Ihrem System installiert haben.

Eine direkte Aktualisierung vom Oracle Solaris 10 OS auf die Oracle Solaris 11 Express-Version wird zurzeit nicht unterstützt. Um ein vorhandenes Oracle Solaris 10-System zu aktualisieren, können Sie auch die Oracle Solaris 10-Container verwenden, die es Ihnen ermöglichen, das Abbild des vorhandenen Systems in einen Container auf einem Oracle Solaris 11 Express-System zu installieren.

Weitere Informationen finden Sie im *System Administration Guide: Oracle Solaris Zones, Oracle Solaris 10 Containers, and Resource Management*

▼ So aktualisieren Sie auf die Oracle Solaris 11 Express-Version

- 1 Aktualisieren Sie alle Pakete auf Ihrem OpenSolaris-System auf die aktuellste Version.
 - a. Wenn Ihr bevorzugter Herausgeber nicht `opensolaris.org` mit dem Ursprung `http://pkg.opensolaris.org/release/` ist, ändern Sie den Herausgeber wie folgt:


```
# pkg set-publisher -P -O http://pkg.opensolaris.org/release/ opensolaris.org
```

Hinweis – Um Ihren bevorzugten Herausgeber anzuzeigen, führen Sie diesen Befehl aus:

```
# pkg publisher
```

 - b. Aktualisieren Sie alle Pakete auf dem System.


```
# pkg image-update
```
- 2 Starten Sie das System neu, um die aktualisierte Boot-Umgebung zu booten.

3 Aktualisieren Sie auf die Oracle Solaris 11 Express-Version.

- a. Aktivieren Sie die Aktualisierung von Paketen auf Ihrem System durch einen neuen Herausgeber. Wenn der extra-Herausgeber für Ihr System konfiguriert ist, aktivieren Sie zudem die Aktualisierung seiner Paketen durch einen neuen Herausgeber.

```
# pkg set-publisher --non-sticky opensolaris.org
# pkg set-publisher --non-sticky extra
```

- b. Setzen Sie den bevorzugten Herausgeber wie folgt auf solaris mit dem Ursprung <http://pkg.oracle.com/solaris/release/>:

```
# pkg set-publisher -P -g http://pkg.oracle.com/solaris/release/ solaris
```

- c. Zeigen Sie die Oracle Solaris 11 Express-Lizenz an.

```
# pkg image-update 2>&1 | less
```

Hinweis – Der `pkg image-update`-Befehl gibt möglicherweise an, dass die Paket-Software vor der Durchführung der Aktualisierung aktualisiert werden muss. Befolgen Sie die Anweisungen und führen Sie dann den zuvor gegebenen `pkg image-update`-Befehl erneut aus.

- d. Wenn Sie die Bedingungen der Oracle Solaris Express 11-Lizenz akzeptieren, aktualisieren Sie Ihr System und akzeptieren Sie die Lizenz ausdrücklich.

```
# pkg image-update --accept
```

4 Starten Sie Ihr System neu, um die aktualisierte Boot-Umgebung zu booten.

Weitere Informationen finden Sie unter [Oracle Solaris 11 Express Image Packaging System Guide](#). Lesen Sie auch die Manpage `pkg(1)`.

Umbenennen von Paketen (6186)

Über 1500 Pakete wurden in dieser Version umbenannt. Die alten Namen der Pakete wurden vorerst erhalten und verweisen auf die neuen Namen. Der Aktualisierungsprozess für Pakete ist ein automatischer Prozess. Sie können die Namen der neuen Pakete mithilfe der `Renamed to`-Zeile in der Ausgabe des `pkg info -r SUNWorldpackage`-Befehls bestimmen.

Eine Liste der Paketzweisungen, -klassifizierungen und -beschreibungen erhalten Sie unter folgendem Link:

<http://hub.opensolaris.org/bin/view/Project+pkg/Renamed>

Entfernen Hunderter leerer Pakete durch ersten Paketvorgang nach Aktualisierung (14507)

Der erste Paketvorgang nach der Aktualisierung Ihres Systems auf die neueste Version entfernt Hunderte leerer Pakete. Die entfernten Pakete sind leere, umbenannte Pakete, die vom System gelöscht werden.

Problemumgehung: Diese groß angelegte Entfernung leerer Pakete kann ignoriert werden.

Installationsfehler

Die folgenden Fehler (Bugs) können möglicherweise während oder nach der Installation der Oracle Solaris 11 Express-Version auftreten.

Möglicherweise ungültiges Passwort für während der textbasierten Installation erstellte Benutzer (6998650)

Das Passwort des primären Benutzers oder/und root-Benutzers kann/können ungültig werden, wenn sie das textbasierte Installationsprogramm verwenden.

Problemumgehung: Sie müssen während der Installation das root-Passwort und das Benutzerpasswort eingeben, bevor die Zusammenfassung angezeigt wird. Vergewissern Sie sich an diesem Punkt, dass Sie die Installation beginnen, ohne zum Benutzerbildschirm zurückzukehren. Wenn die Installation bereits abgeschlossen ist und Sie mit dem entsprechenden Passwort sich nicht anmelden können, verwenden Sie eine der folgenden Problemumgehungen:

- Installieren Sie das Betriebssystem erneut.
- Ändern Sie manuell die Datei `/etc/passwd` im soeben installierten ZFS-Pool, indem Sie den Boot-Vorgang von einem externen Datenträger durchführen.

Fehlschlagen der Installation auf dem SAS-JBOD-Gerät (11999)

Während der Installation wird Ihnen möglicherweise eine Fehlermeldung ähnlich der folgenden angezeigt:

```
$ more install_log
<AI Oct 15 17:32:50> /tmp/ai_combined_manifest.xml is a valid manifest
<AI Oct 15 17:32:50> Auto reboot enabled
```

```
<AI Oct 15 17:33:11> Cannot find the specified disk c7t2d0 on the targetsystem.  
<AI Oct 15 17:33:11> Target validation failed  
<AI Oct 15 17:33:11> ai target device not found  
<AI Oct 15 17:33:11> Auto install failed  
/$
```

Problemumgehung: Trennen Sie die Verbindung mit einem der Zwei-Wege-SAS-JBOD-Kabel.

x86: Möglicherweise inkorrekte Ausführung der Live-CD-Installation auf einigen Systemen (16216)

Eine Live-CD-Installation wird auf Systemen mit 1 Gigabyte Speicher mit einer NVIDIA-Grafikkarte und mehreren e1000g-Ethernet-Treibern möglicherweise nicht korrekt ausgeführt.

Problemumgehung: Verwenden Sie eine der folgenden Problemumgehungen für die Live-CD-Installation:

- Verwenden Sie die vesa-Option.
- Deaktivieren Sie die e1000g-Ethernet-Treiber, indem Sie die Zeichenfolge `-B disable-e1000g=true` am Ende des `kernel$`-Befehls im GRUB-Menü anfügen.

SPARC: Verwendung des textbasierten Installationsprogramms auf Systemen mit XVR-2500-Grafikkarte nicht möglich (6961487)

Einige der Konsolenfunktionen, die vom textbasierten Installationsprogramm verwendet werden, werden von SPARC-basierten Systemen mit XVR-2500-Grafikkarten nicht vollständig unterstützt. Daher wird das textbasierte Installationsprogramm auf der Konsole dieser Systeme nicht korrekt angezeigt.

Problemumgehung: Wenden Sie eine der folgenden Lösungen an:

- Führen Sie das textbasierte Installationsprogramm, falls verfügbar, über eine Remote-Konsole statt über eine lokale Framepuffer-Konsole aus.
- Booten Sie das automatische Installationsprogramm entweder von einem Datenträger oder einem Netzwerk aus, um die Installation durchzuführen.

Mögliches Fehlschlagen des Umbenennens einer aktiven Boot-Umgebung (1685)

Das Umbenennen der Boot-Umgebung schlägt möglicherweise fehl, wenn eine abhängige Kopie vorhanden ist und diese derzeit bereitgestellt wird oder anderweitig aktiv ist.

Dies tritt normalerweise auf, nachdem die aktive Boot-Umgebung erfolgreich aktualisiert wurde. Wenn Sie anschließend versuchen, die automatisch erstellte und aktualisierte Boot-Umgebung umzubenennen, schlägt dieser Vorgang fehl. Die Umbenennung ist nicht möglich, weil die aktualisierte Boot-Umgebung aktiviert wurde und die aktive Boot-Umgebung nun ihre Kopie ist.

Problemumgebung: Verwenden Sie folgendes Verfahren:

1. Aktivieren Sie die aktive Boot-Umgebung.
2. Benennen Sie die aktualisierte Boot-Umgebung um.
3. Aktivieren Sie die aktualisierte Boot-Umgebung.

Beispiel: Wenn die aktive Boot-Umgebung den Namen `solaris` hat und der automatisch erstellte Name der aktualisierten Boot-Umgebung `solaris-1` lautet, verwenden Sie folgende Befehle:

```
# beadm activate solaris
# beadm rename solaris-1 new_name
# beadm activate new_name
```

Fehlschlagen des automatischen Installationsprogramms bei auf dem System vorhandenem ZFS-Pool `rpool` (3783)

Wenn bereits ein ZFS-Pool namens `rpool` auf dem System vorhanden ist, der während des aktuellen Boot-Vorgangs vom Benutzer manuell importiert oder erstellt wurde, schlägt der Installationsprozess fehl. Die letzte Meldung in der Installationsprotokolldatei lautet wie folgt:

```
Root pool rpool exists, we can't proceed with the installation.
```

Dies ist beabsichtigt und stellt sicher, dass das automatische Installationsprogramm nicht versehentlich Ihre Daten beschädigt.

Das automatische Installationsprogramm erkennt, wenn `rpool` vom Installationsprogramm erstellt wurde, der Installationsprozess jedoch fehlgeschlagen ist oder unterbrochen wurde. In solchen Fällen löscht das Installationsprogramm `rpool` automatisch nach dem Neustart.

Problemumgebung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Um Daten in `rpool` zu erhalten, starten Sie das System neu und importieren Sie nicht den Pool. Der Pool ist für das automatische Installationsprogramm weiterhin unsichtbar. Wenn der Pool jedoch auf dem Zieldatenträger erstellt wurde, kann der Pool nicht erhalten werden.
- Wenn Sie die Daten in `rpool` nicht beibehalten möchten, löschen Sie den Pool vor dem Starten des automatischen Installationsprogramms. Verwenden Sie dazu folgenden Befehl:

```
# zpool destroy -f rpool
```

Distribution Constructor erkennt ZFS-Dateisystem-Einhängepunkte für Build-Bereiche nicht (3947)

Wenn ein System über ein Oracle Solaris ZFS-Dateisystem verfügt, kann Distribution Constructor in folgenden Fällen den Build-Bereich nicht als ZFS-Dateisystem erkennen und behandeln:

- Ein neues Unterverzeichnis des ZFS-Dateisystems ist als Build-Bereich festgelegt, der Einhängepunkt jedoch anstatt des `zpool` festgelegt.
- Der Build-Bereich ist bereits als ZFS-Dateisystem vorhanden, der Einhängepunkt jedoch anstatt des `zpool` festgelegt.

Betrachten wir zum Beispiel folgenden `zpool`:

```
$ zfs list disk2_pool/ib/pia
```

Der folgende Befehl wird ausgeführt, bei dem der Build-Bereich in `slim_cd.xml` als `<build_area>/export/home/ib/pia</build_area>` festgelegt ist:

```
# distro_const build -p 1 slim_cd.xml
```

Die folgende Fehlermeldung wird angezeigt:

```
/export/home/ib/pia: No such file or directory
/export/home/ib/pia: No such file or directory
Checkpointing is not available
Rerun the build without -p
```

Fehlerbehebung: Nehmen Sie folgende Änderung im Distribution Constructor-Manifest vor:

```
Ändern Sie <build_area>/export/home/ib/pia</build_area> in
<build_area>disk2_pool/ib/pia</build_area>.
```

Ausschließliches Erstellen des ersten GRUB-menu.lst-Eintrags der Quell-Boot-Umgebung bei Erstellen einer neuen Boot-Umgebung (4061)

Wenn eine neue Boot-Umgebung erstellt wird, hat diese unabhängig davon, wie viele Einträge die Quell-Boot-Umgebung hat, nur einen Eintrag in der GRUB-menu.lst-Datei. Der erste menu.lst-Eintrag der Quell-Boot-Umgebung wird verwendet, um den Eintrag für die neue Boot-Umgebung zu erstellen. Alle weiteren Einträge werden ignoriert. Dieser Fall tritt auf, wenn Sie die neue Boot-Umgebung entweder über den `beadm`-Befehl oder den `pkg update`-Befehl erstellen.

Wenn Sie weitere Einträge für die neue Boot-Umgebung benötigen, sind diese nicht verfügbar.

Problemumgehung: Bearbeiten Sie die `/rpool/boot/grub/menu.lst`-Datei und kopieren Sie die gewünschten Einträge aus der Original-Boot-Umgebung. Ersetzen Sie den Namen der Boot-Umgebung in den Quelleinträgen durch den Namen der Ziel-Boot-Umgebung.

Von Distribution Constructor nach erfolgreichem Abschluss erstellte Ausnahmemeldung (4589)

Distribution Constructor zeigt nach erfolgreicher Ausführung seiner Funktion möglicherweise die folgende Fehlermeldung an:

```
Unhandled exception in thread started by
Error in sys.excepthook:
```

```
Original exception was:
```

Problemumgehung: Diese Fehlermeldung wird direkt vor Abschluss angezeigt und kann ignoriert werden.

Beeinträchtigung des ZFS-Boot-Prozesses durch Erstellen mehrerer Pools mit gleichem Namen (5270)

Das automatische Installationsprogramm erstellt immer einen ZFS-Root-Pool namens `rpool`. Der ZFS-Boot-Prozess wird beeinträchtigt, wenn mehr als eine Oracle Solaris-Instanz auf demselben Laufwerk installiert wird. Nur das automatische Installationsprogramm ist von diesem Bug betroffen. Das GUI-Installationsprogramm unterstützt die Erstellung mehrerer Oracle Solaris-Instanzen auf einem Laufwerk nicht.

Problemumgehung: Wenn Sie mehr als eine Instanz von Oracle Solaris auf einem System installieren müssen, stellen Sie sicher, dass jede Instanz auf einem separaten Laufwerk installiert wird.

Option zum Festlegen der IP-Adresse für die Weitergabe an die DHCP-Konfiguration in `installadm create-service` erforderlich (6922)

Das automatische Installationsprogramm unterstützt keine Multihomed-Server.

Problemumgehung: Verwenden Sie das automatische Installationsprogramm nicht auf Servern mit mehreren Netzwerkverbindungen. Wenn Sie das automatische Installationsprogramm verwenden müssen, ändern Sie die folgenden Datenquellen:

- DHCP

Berücksichtigen Sie Folgendes:

- Welches Subnetz soll konfiguriert werden
- Welcher Router soll zur Verfügung gestellt werden
- Welcher Boot-Dateispeicherort soll zur Verfügung gestellt werden

Hinweis – Sie müssen die DHCP-Einträge manuell erhalten, indem Sie die Makrowerte von `BootSvrA` und `BootFile` nach Bedarf ändern.

- mDNS

Überlegen Sie, welche IP-Adresse dem Webserver des automatischen Installationsprogramms zugewiesen werden soll

Hinweis – Sie müssen die Client-Weiterleitung an die vom `dns-sd`-Prozess, der auf dem Server des automatischen Installationsprogramms ausgeführt wird, zugewiesene IP-Adresse sicherstellen.

- GRUB

Berücksichtigen Sie Folgendes:

- Welche `install_media`-IP-Adresse soll zur Verfügung gestellt werden
- Welche `install_svc_address`-IP-Adresse soll zur Verfügung gestellt werden

Hinweis – Sie müssen die `/tftpboot/menu.lst.<service-name>`-Datei sorgfältig bearbeiten.

- WAN-Boot

Überlegen Sie, in welchem Netzwerk die `wanboot.conf`-Dateien abgelegt werden sollen.

Hinweis – Dieses Problem kann durch Erstellen symbolischer Links mit `ln -s <src> <tgt>` für alle vom `/etc/netboot`-Verzeichnis unterhaltenen Netzwerke gelöst werden.

Siehe hierzu die folgenden Bugs:

- `installadm`-Tools unterstützen keine Installationsserver mit mehreren Subnetzen (6182).
- Benutzerdefinierte `wanboot.conf`-Dateien werden von automatischen Installationsservern mit mehreren NIC-Karten (7115) ignoriert.
- Mithilfe des `installadm`-Befehls können Benutzer normalerweise wählen, welche Subnetze sie verwenden (7149).

Fehlschlagen von `setup-service lookup` und `delete-service dns-sd` bei Dienstnamen mit mehr als 59 Zeichen (7802)

Wenn ein Dienstname des automatischen Installationsprogramms länger als 59 Zeichen ist, wird der `dns-sd`-Prozess auch nach Ausführung des `delete-service`-Befehls weiterhin ausgeführt. Wenn der Dienstname länger als 64 Zeichen ist, schlägt der `create-service`-Befehl fehl und es entstehen verwaiste Dateien, die von keinem der automatischen Installationsprogrammdienste zurückverfolgt werden können.

Probleumgehung: Verwenden Sie keine Dienstnamen für automatische Installationsprogramme mit mehr als 59 Zeichen.

Fehlschlagen der automatischen Installation bei Konfiguration von Bereich (Slice) 0 auf einem Client mit weniger als 8 Gigabyte Festplattenspeicher (8575)

Die automatische Installation schlägt fehl, weil in Bereich 0 des Zielgeräts kein Speicherplatz mehr vorhanden ist. Daraufhin wird die folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
Auto install failed
```

Abhilfemaßnahme: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Erstellen Sie Bereich 0 auf dem Zielgerät und weisen Sie dem Bereich mehr als 8 Gigabyte Festplattenspeicher zu.

- Wenn ein anderer Bereich mit mehr als 8 Gigabyte Festplattenspeicher verfügbar ist, ändern Sie das automatische Installationsmanifest so, dass dieser Bereich verwendet wird. Um z. B. Bereich 4 des Zielgeräts c0t0d0 zu verwenden, fügen Sie die folgenden Zeilen zu Ihrem automatischen Installationsmanifest hinzu:

```
<ai_target_device>
<target_device_name>c0t0d0</target_device_name>
<target_device_install_slice_number>4</target_device_install_slice_number>
</ai_target_device>
```

x86: DM_CTYPE-Attribut für vom sata-Treiber verarbeitete SATA-Controller auf unknown gesetzt (6558646)

Das automatische Installationsprogramm ermöglicht es Ihnen, ein Ziellaufwerk für die Installation auszuwählen, indem Sie die Kriterien für die Wahl des Laufwerks im Manifest des automatischen Installationsprogramms festlegen. Ein Kriterium, das Sie im Manifest festlegen können, ist der Laufwerk-Controller-Typ. Verwenden Sie hierfür die Registerkarte `target_device_type` für die Wahl des Laufwerks. Die folgenden Werte werden zurzeit unterstützt:

- SCSI
- ATA
- Fibre Channel
- USB

Zurzeit stehen keine Informationen zum Controller-Typ für SATA-Treiber mit einem Gerätenamen im `c#t#d#`-Format zur Verfügung. Solche Treiber werden vom Oracle Solaris SATA-Framework verwaltet. Informationen zum Controller-Typ des Laufwerks können Sie vom automatischen Installationsprogramm-Client erhalten, indem Sie den Zielerkennungs-Testtreiber mit Root-Berechtigungen ausführen, wenn das automatische Installationsprogramm gebootet wird. Beachten Sie, dass sich im folgenden Beispiel der Controller-Typ unter der `ctype`-Spalte befindet:

```
# /opt/install-test/bin/test_td -dv
Disk discovery
Total number of disks: 1
-----
num | name | vendor | ctype | mtype | rem | lbl | bsize | #of blocks | size [MB] |
-----
 1 | *   | c7d0 | unknown | ata | FIXED | No | VF | 512 | 1953520128 | 953867 |
-----
```

Problemumgehung: Verwenden Sie andere Kriterien für die Wahl des Laufwerks, um das gewünschte SATA-Laufwerk auszuwählen. Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage [sata\(7D\)](#).

Global lesbare Installation der Manifeste des automatischen Installationsprogramms (15362)

Die vom automatischen Installationsprogramm verwendeten XML-Manifestdateien können von allen Benutzern auf dem automatischen Installationsprogrammserver gelesen werden. Diese Dateien sind im gesamten Netzwerk über den automatischen Installationsprogramm-HTTP-Manifestdienst frei zugänglich. Passwörter, die als Teil des Konfigurationsmanifests zur Verfügung gestellt werden, sind nicht sicher.

Abhilfemaßnahme: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Um die Lesbarkeit der Manifeste auf dem automatischen Installationsprogrammserver einzuschränken, verwenden Sie den folgenden Befehl:


```
# chmod -R og-r /var/ai/*/AI_data
```
- Zugang zu Manifesten über HTTP kann durch Verwendung der IP-Filterfunktion von Oracle Solaris eingeschränkt sein, die es ermöglicht, den Zugang zu den Manifestdienst-Ports nur für spezifische Netzwerke oder Clients zuzulassen.
- Während des ersten Starts nach der Installation eines Systems mithilfe des automatischen Installationsprogramms sollten Sie sich anmelden und die Passwörter ändern, die durch Verwendung des automatischen Installationsprogramms erstellt wurden. Für optimale Sicherheit starten Sie das System im Einzelbenutzermodus. Auf SPARC-basierten Systemen fügen Sie die Option `-s` zum Boot-Befehl hinzu. Bearbeiten Sie auf x86- und x64-basierten Systemen das GRUB-Menü interaktiv und weisen Sie die `-s`-Option dem `kernel$`-Befehl zu.

Aktualisierungs-Bugs

In diesem Abschnitt werden Fehler bei der Aktualisierung beschrieben. Manche davon treten möglicherweise beim Aktualisieren auf die Oracle Solaris 11 Express-Version auf. Andere treten möglicherweise erst nach Abschluss der Aktualisierung auf.

Migrieren eines `ncrs`-angeschlossenen Treibers zum `glm`-Treiber

Der `ncrs`-Treiber für bestimmte LSI/Symbios Parallel SCSI-Host-Bus-Adapter (HBA) wird in der aktuellen Oracle Solaris-Version nicht mehr unterstützt. Der `glm`-Treiber ist verfügbar und kann die gleichen Adapter wie der `ncrs`-Treiber unterstützen.

Um zum `glm`-Treiber zu migrieren, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Führen Sie die Schritte bis 3c im Verfahren „[So aktualisieren Sie auf die Oracle Solaris 11 Express-Version](#)“ auf Seite 13 aus.

2. Wenn Sie die Bedingungen der Oracle Solaris 11 Express-Lizenz akzeptieren, aktualisieren Sie Ihr System und akzeptieren Sie die Lizenz ausdrücklich. Legen Sie zudem explizit einen neuen Boot-Umgebungsnamen fest.

```
# pkg image-update --accept --be-name solaris-glm-1
```

3. Hängen Sie die neue Boot-Umgebung ein.

```
# beadm mount solaris-glm-1 /mnt
```

4. Verwenden Sie den awk-Befehl, um ncrs-Instanzen in der alten /etc/driver_aliases-Datei der Boot-Umgebung zu glm zu ändern. Diese Einträge müssen der /mnt/etc/driver_aliases-Datei der neuen Boot-Umgebung zugewiesen werden.

```
# awk '$1 == "ncrs" { print "glm", $2 }' \
/etc/driver_aliases >> /mnt/etc/driver_aliases
```

5. Aktualisieren Sie das Boot-Archiv der neuen Boot-Umgebung.

```
# bootadm update-archive -R /mnt
```

6. Hängen Sie die neue Boot-Umgebung aus.

```
# beadm unmount solaris-glm-1
```

7. Starten Sie Ihr System neu, um die aktualisierte Boot-Umgebung zu booten.

image-update führt zu Treiberentfernung von Richtlinienwarnungen (9568)

Während Sie ein System auf die Oracle Solaris 11 Express-Version aktualisieren, werden Ihnen möglicherweise für mehrere Treiber Meldungen ähnlich der folgenden angezeigt:

```
driver (aggr) upgrade
(removal of policy'read_priv_set=net_rawaccess
write_priv_set=net_rawaccess) failed: minor node spec required.
```

Problemumgehung: Ignorieren Sie die Meldungen.

Beeinträchtigung der Treiberaktion durch nicht von einer Aktion abgedeckte driver_aliases-Einträge (10630)

Während Sie ein System auf die Oracle Solaris 11 Express-Version aktualisieren, werden Ihnen möglicherweise Meldungen ähnlich der folgenden angezeigt:

```
The 'pcieb' driver shares the alias
'pciexclass,060400' with the 'pcie_pci' driver,
but the system cannot determine how the latter was delivered.
```


Its entry on line 2 in /etc/driver_aliases has been commented out. If this driver is no longer needed, it may be removed by booting into the 'solaris-2' boot environment and invoking 'rem_drv pcie_pci' as well as removing line 2 from /etc/driver_aliases or, before rebooting, mounting the 'Solaris-2' boot environment and running 'rem_drv -b <mountpoint>pcie_pci' and removing line 2 from <mountpoint>/etc/driver_aliases.

Problemumgehung: Ignorieren Sie die Meldungen.

Ausgabe von Warnungen zum etc/sma/snmp/mibs-Verzeichnis durch image-update (10778)

Während Sie ein System auf die Oracle Solaris 11 Express-Version aktualisieren, werden Ihnen möglicherweise Warnmeldungen ähnlich der folgenden angezeigt:

```
Warning - directory etc/sma/snmp/mibs not empty
Contents preserved in
/tmp/tmpCfxHEd/var/pkg/lost+found/etc/sma/snmp/mibs-20100604T013846Z
```

Problemumgehung: Ignorieren Sie die Meldungen.

Fehlender xfs-Dienst verursacht inetd-Fehler nach der Aktualisierung von OpenSolaris 2009.06 (11602)

Wenn Sie Ihr System zum ersten Mal nach der Aktualisierung der OpenSolaris 2009.06-Version auf die aktuelle Version booten, werden Ihnen möglicherweise Meldungen ähnlich der folgenden angezeigt:

```
inetd[5503]: Failed to update state of instance
svc:/application/x11/xfs:default in repository: entity not found
Failed to get instance
```

Problemumgehung: Ignorieren Sie die Meldungen.

Fehlschlagen der Aktualisierung auf die neueste Version bei wenig freiem Speicherplatz (9388)

Wenn Sie alle installierten Pakete aktualisieren, schlägt der Vorgang möglicherweise aufgrund von zu geringem Speicherplatz fehl.

Problemumgehung: Verwenden Sie eine oder mehrere der folgenden Optionen, um den Vorgang erfolgreich abzuschließen:

- Bevor Sie die Aktualisierung ausführen, schließen Sie so viele Programme wie möglich.
- Bevor Sie den Prozess `image-update` ausführen, aktualisieren Sie die Paket-Software. Wenn Sie den Prozess `image-update` ausführen, verwenden Sie die `-f`-Option, um den erforderlichen Speicherplatz zu reduzieren. Die `-f`-Option überspringt die Client-Aktualitätsprüfung, wenn alle installierten Pakete aktualisiert werden.

```
# pkg install SUNWipkg
# pkg list package/pkg 2> /dev/null && pkg install package/pkg
# pkg image-update -f
```

- Beenden Sie das Fenstersystem mithilfe des `svcadm disable -t gdm`-Befehls. Führen Sie den Vorgang auf der Konsole aus oder wenn Sie remote angemeldet sind.
- Starten Sie das System im Einzelbenutzermodus, bevor Sie die Aktualisierung durchführen.
- Fügen Sie mehr Swap-Speicherplatz oder mehr RAM zum System hinzu.

Auslösen eines Snapshot-Namenskonflikts durch mithilfe von `zoneadm clone` kodierte Zonen bei Aktivieren einer Boot-Umgebung (10990)

Die Verwendung des `zoneadm clone`-Befehls zum Erstellen von Zonen kann bei Aktivierung einer Boot-Umgebung einen Snapshot-Namenskonflikt auslösen, der zu Fehlern oder einer Endlosschleife führen kann. Der Bug wurde in dieser Version repariert; dennoch kann dieses Problem auftreten, wenn Sie von OpenSolaris 2009.06 auf Oracle Solaris 11 Express aktualisieren.

Problemumgebung: Führen Sie vor der Verwendung von `image-update` zur Aktualisierung Ihres Systems auf die Oracle Solaris 11 Express-Version den `zoneadm detach`-Befehl für alle Zonen in der OpenSolaris 2009.06-Boot-Umgebung aus.

So schließen Sie die Zonen erneut an:

1. Aktualisieren Sie das Abbild.

```
# pkg image-update
```
2. Booten Sie die Boot-Umgebung, die durch `image-update` erstellt wurde.
3. Führen Sie den `zoneadm attach -u`-Befehl für alle Zonen in der neuen Boot-Umgebung aus.

Hinweis – Wenn Sie diese Problemumgebung verwendet haben, sind keine Zonen mehr an die Boot-Umgebung angeschlossen, von der Sie aktualisiert haben.

Laufzeitprobleme

In diesem Kapitel werden Laufzeitprobleme beschrieben, die bekannte Probleme der Oracle Solaris 11 Express-Version darstellen.

Allgemeine Informationen

In diesem Abschnitt finden Sie allgemeine Informationen zu Laufzeitproblemen in der Oracle Solaris 11 Express-Version.

Ausführen von Oracle Solaris-Verwaltungsaufgaben als berechtigter Benutzer

Das Ausführen von Oracle Solaris-Verwaltungsaufgaben erfordert oft höhere Berechtigungen. Eine empfohlene Vorgehensweise besteht darin, Berechtigungen oder Rechte an bestimmte Benutzerkonten zu delegieren, anstatt für alle Verwaltungszwecke Root- oder Superuserzugriff zur Verfügung zu stellen.

Berücksichtigen Sie in dieser Oracle Solaris-Version die folgenden Methoden zur Ausführung von Verwaltungsaufgaben als berechtigter Benutzer:

- Rollenbasierte Zugriffskontrolle - Einem speziellen Benutzerkonto, das als Rolle bezeichnet wird, kann ein Rechteprofil zugewiesen werden, um festzulegen, welche Aufgaben eine Rolle ausführen kann. Benutzer können nur die Rollen übernehmen, für die sie eine Berechtigung haben. In dieser Oracle Solaris-Version ist das Root-Konto standardmäßig als Rolle definiert. Das bedeutet, dass Sie gezielt bestimmen können, welche Benutzer dazu berechtigt sind, sich beim Root-Konto anzumelden. Nachdem ein berechtigter Benutzer zur Root-Rolle hinzugefügt wurde, verwenden Sie den `su`-Befehl und das Root-Passwort, um auf die Root-Berechtigungen zuzugreifen.

Der erste Benutzer, der während der Installation erstellt wurde, ist automatisch zur Übernahme dieser Root-Rolle berechtigt und wird zudem in der ersten `sudoers`-Datei abgelegt. Zusätzlich wird diesem Benutzer das Software-Installationsprofil gewährt, das Befehle wie `pkg` und `beadm` enthält. Für solche Befehle muss der Benutzer nicht die Root-Rolle übernehmen. Er kann stattdessen eine Subshell aufrufen. Beispielsweise können diese Befehle über `pfsh` aufgerufen werden. Es ist nicht mehr erforderlich, den `pfexec`-Befehl zu verwenden. Alternativ kann der Benutzer das grafische Äquivalent dieser Befehle ausführen, z. B. Package Manager. In diesem Fall muss der Benutzer das Root-Passwort bestätigen. Als Root-Passwort ist ursprünglich das gleiche Passwort wie das während der Installation für das Benutzerkonto erstellte festgelegt; das Root-Passwort ist jedoch bereits abgelaufen. Sie werden sofort aufgefordert, das Root-Passwort zurückzusetzen. Weitere Informationen zum abgelaufenen Passwort finden Sie unter „[Gksu meldet abgelaufenes Passwort nicht \(6995127\)](#)“ auf Seite 31.

- Verwenden von `sudo`-basierter Zugriffskontrolle - Sie vergeben Berechtigungen für Root-Funktionen, indem Sie eine `/etc/sudoers`-Datei mit dem `visudo`-Befehl erstellen und Einträge für alle berechtigten Benutzer durch folgende Syntax hinzufügen, die auf der Manpage `sudoers.4` beschrieben wird. Die folgende Syntax gewährt dem Benutzer `otto` beispielsweise berechtigten Zugriff auf alle Befehle des Systems. Er muss jedoch sein Benutzerpasswort angeben:

```
otto  ALL=(ALL) ALL
```

Ein Benutzer, dem durch einen Eintrag in der Datei `/etc/sudoers` Verwaltungsrechte gewährt wurden, muss dann mit `sudo` einen Befehl ähnlich dem folgenden ausführen:

```
$ sudo pkg update
```

Systemverwaltung

Dieser Abschnitt beschreibt Systemverwaltungs-Bugs in der Oracle Solaris 11 Express-Version.

System funktioniert während iSCSI-Boot nach Installation auf einem iSCSI-Gerät nicht korrekt (6974162)

Nachdem Sie die Oracle Solaris 11 Express-Version auf einem iSCSI-Gerät für iSCSI-Boot installiert haben, funktioniert das System möglicherweise nicht korrekt. Möglicherweise können Sie sich nicht beim System anmelden.

Problemumgehung: Führen Sie vor dem Neustart die folgenden Schritte durch, um den `svc:/network/physical:nwam`-Dienst manuell zu deaktivieren und anschließend den `svc:/network/physical:default`-Dienst zu aktivieren.

In dieser Version befindet sich das Manifest `default.xml` des automatischen Installationsprogramms im Verzeichnis `/var/ai/<port_number>/AI_data/default.xml` und enthält den folgenden Abschnitt:

```
<service name="network/physical" version="1" type="service">
<instance name="nwam" enabled="true"/>
<instance name="default" enabled="false"/>
</service>
```

Um die Port-Nummer im Verzeichnis `/var/ai/<port_number>/AI_data/default.xml` zu erhalten, geben Sie folgenden Befehl ein:

```
# installadm list -n <install_service>
```

Um den NWAM-Dienst zu deaktivieren und den Standarddienst zu aktivieren, nehmen Sie die folgenden Änderungen am AI-Manifest `default.xml` vor:

- Ändern Sie die Zeile `<instance name="nwam" enabled="true"/>` wie folgt:


```
<instance name="nwam" enabled="false"/>
```
- Ändern Sie die Zeile `<instance name="default" enabled="false"/>` wie folgt:


```
<instance name="default" enabled="true"/>
```

Wenn Sie keine Berechtigung dazu haben, das Manifest auf dem Installationsserver zu konfigurieren, können Sie die folgende Problemumgehung auf dem Client-System verwenden. Verwenden Sie diese Problemumgehung vor dem ersten Neustart, nachdem Sie die aktuelle Version auf dem iSCSI-Gerät installiert haben.

1. Hängen Sie das iSCSI-Boot-Gerät ein.

```
# beadm mount solaris /a
```

2. Ändern Sie die Datei `/a/etc/svc/profile/sc_profile.xml` durch Löschen der folgenden Zeilen:

```
<service name="network/physical" version="1" type="service">
<instance name="nwam" enabled="true"/>
<instance name="default" enabled="false"/>
</service>
```

3. Hängen Sie das iSCSI-Gerät aus.

```
# beadm unmount solaris
```

4. Starten Sie das System neu.

Standardmäßige dumpadm-Konfiguration ist nicht auf Erfassen von Speicherabzügen bei Systemabsturz eingestellt (5003)

Die dumpadm-Konfiguration in dieser Version ist nicht für das Erfassen von Speicherabzügen beim Neustart nach Systemabsturz konfiguriert.

Problemumgehung: Verwenden Sie den `dumpadm -y`-Befehl, um Speicherabzüge beim Neustart zu aktivieren.

```
# dumpadm -y
```

Desktop-Probleme

In diesem Abschnitt werden Desktop-Probleme in Verbindung mit der Oracle Solaris 11 Express-Version beschrieben.

Brasero stürzt beim Brennen eines ISO-Abbilds ab (6988688)

Ein ISO-Abbild, das auf eine CD gebrannt wird, liefert möglicherweise kein bootfähiges Abbild. Bug Buddy erstellt möglicherweise einen Absturzbericht.

Problemumgehung: Ignorieren Sie den Absturzbericht.

Nicht reagierende Bildlaufleiste in Thunderbird (17274)

Die Bildlaufleiste im oberen Teil des Hauptfensters in Thunderbird ist manchmal nicht vollständig sichtbar. Zudem können Sie die Bildlaufleiste möglicherweise nicht mit der linken Maustaste bewegen.

Problemumgehung: Wenden Sie eine der folgenden Lösungen an:

- Verwenden Sie die mittlere Maustaste, um die Bildlaufleiste zu bewegen.
- Ändern Sie das Thema.
- Erstellen Sie eine Vollansicht der Bildlaufleiste. Gehen Sie wie folgt vor:
 1. Öffnen Sie eine neue Registerkarte in Thunderbird.
 2. Klicken Sie auf die neue Registerkarte.

3. Klicken Sie auf die ursprüngliche Registerkarte.

Gksu meldet abgelaufenes Passwort nicht (6995127)

Wenn Sie eine Anwendung starten, die Root-Berechtigungen erfordert, werden Sie aufgefordert, Ihr Root-Passwort anzugeben. Wenn Ihr Root-Passwort abgelaufen ist, hat die Eingabe des abgelaufenen Passworts keine Wirkung und Sie können die Anwendung nicht starten. Es wird keine Fehlermeldung angezeigt.

Probleumgehung: Setzen Sie das Root-Passwort in einem Terminal-Fenster zurück, bevor Sie die Anwendung erneut starten.

Entstellter Text im Dialogfeld zum Sperren der Bildschirmanzeige für die Sprachumgebung pt_BR.UTF-8 (6986685)

Wenn Sie sich bei einer Desktop-Sitzung in der Sprachumgebung pt_BR.UTF-8 anmelden, zeigt der X-Bildschirmschoner möglicherweise entstellten Text.

Probleumgehung: Ignorieren Sie den entstellten Text.

Lokalisierungsprobleme

In diesem Abschnitt werden Lokalisierungsprobleme beschrieben, die die Oracle Solaris 11 Express-Version betreffen.

Möglicherweise inkorrekte Darstellung japanischer Schriftzeichen in Java-Anwendungen

Aufgrund der begrenzten Größe der Live-CD ist die japanische Schriftart "IPA Mincho" nicht auf der CD enthalten. Daher kann je nach verwendeter Schriftfamilie in Java-Anwendungen eine chinesische Schriftart für japanischen Text verwendet werden.

Probleumgehung: Installieren Sie die japanische Schriftart "IPA Mincho" wie folgt:

```
# pkg install system/font/truetype/ipafont-mincho
```

Live-CD enthält nur eine Sprachumgebung pro Sprache

Aufgrund der begrenzten Größe der Live-CD enthält die Live-CD jetzt nur eine UTF-8-Sprachumgebung pro Sprache. Für Spanisch ist beispielsweise nur die Sprachumgebung `es_ES.UTF-8 locale` (`system/locale/es_es` package) auf der Live-CD vorhanden. Die anderen UTF-8-Sprachumgebungen für Spanisch sind im `pkg.oracle.com`-Repository verfügbar.

Die folgenden Sprachumgebungen befinden sich auf der Live-CD (ihre lokalen Varianten sind im Repository verfügbar):

```
ar_EG de_DE el_GR en_US es_ES fr_FR it_IT nl_NL pt_BR ru_RU sr_RS zh_CN zh_TW
```

Problemumgehung: Installieren Sie zusätzliche Sprachumgebungen aus dem Repository.
Beispiel:

```
# pkg install system/locale/es
```

Laden der Hilfe im Editor für Eingabemethoden-Einstellungen schlägt fehl (8880)

In einigen Sprachumgebungen schlägt das Laden der Online-Hilfe für den Editor für Eingabemethoden-Einstellungen, `iiim-properties`, aufgrund eines XML-Parser-Fehlers fehl.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Installieren Sie das `data/docbook`-Paket.

```
# pkg install data/docbook
```

2. Führen Sie das folgende Skript manuell aus:

```
# /usr/share/sgml/docbook/docbook-catalog-install.sh
```


Dokumentationsprobleme

In diesem Kapitel werden bekannte Probleme mit der Oracle Solaris 11 Express-Versionsdokumentation beschrieben.

Zusätzliche exklusive IP-net-Ressourceninformationen

Die zusätzlichen Informationen in diesem Abschnitt beziehen sich auf [Kapitel 16, „Non-Global Zone Configuration \(Overview\)“](#) in *System Administration Guide: Oracle Solaris Zones, Oracle Solaris 10 Containers, and Resource Management*.

In dieser Version begrenzt eine neue `allowed-address`-Einstellung der `zonecfg` net-Ressourcen die Anzahl der konfigurierbaren IP-Adressen, die von einer exklusiven IP-Zone verwendet werden können. Zusätzlich wird die `defrouter`-Eigenschaft jetzt für exklusive IP-Zonen unterstützt.

```
# zonecfg -z my-zone
zonecfg:my-zone> set ip-type=exclusive
zonecfg:my-zone> add net
zonecfg:my-zone:net> set allowed-address=11.1.1.32/24
zonecfg:my-zone:net> set physical=vnic0
zonecfg:my-zone:net> set defrouter=11.1.1.1
zonecfg:my-zone:net> end
```

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Manpage `zonecfg(1M)`.

Informationen zur Beendigung der Software-Unterstützung

In diesem Kapitel werden Hinweise zu nicht mehr unterstützter Software ab der Version Oracle Solaris 11 Express aufgeführt.

In künftigen Versionen möglicherweise nicht mehr enthaltene Funktionen

Die folgenden Funktionen werden in künftigen Versionen möglicherweise nicht mehr unterstützt.

Audiovia97-Treiber

Der Audiovia97-Treiber wird in künftigen Versionen von Oracle Solaris möglicherweise nicht mehr enthalten sein.

32 bit x86: Kernel-Hardwareunterstützung

Die Unterstützung für x86-Hardware für 32-Bit wird in künftigen Versionen von Oracle Solaris möglicherweise nicht mehr enthalten sein. Sie können entweder die Hardware aktualisieren oder weiterhin die Version Oracle Solaris 11 Express oder andere frühere Oracle Solaris-Versionen verwenden.

Die Unterstützung der Ausführung von 32-Bit-Anwendungen sowie Bibliotheken bleibt weiterhin bestehen. Nur 32-Bit-Kernel-Unterstützung ist hiervon betroffen.

32 bit x86: X-Server und -Treiber

32-Bit-Versionen der Xorg-, Xephyr-, Xvfb-, Xdmx- und Xvnc X-Server werden in künftigen Versionen von Oracle Solaris möglicherweise nicht mehr enthalten sein.

Hinweis – Diese X-Server sind für SPARC-Plattformen bereits nicht mehr enthalten.

Alle Xorg-ladbaren Module (einschließlich Videotreiber, Eingabegerätetreiber und Erweiterungen), die nicht als 64-Bit-Version zur Verfügung stehen, können in einer solchen Version nicht verwendet werden. Wenn kein verwendbarer Videotreiber gefunden wird, greift Xorg normalerweise auf den vesa-Treiber zurück.

Dies könnte Auswirkungen auf die Xorg-Treiber in den folgenden x86-Videogeräten haben, die derzeit nur als 32-Bit-Versionen zur Verfügung stehen:

apm	Alliance Promotion
ark	Ark Logic
chips	Chips & Technologies
glint	3DLabs/T1 Glint
i128	Number Nine Imagine 128
i740	Intel i740
neomagic	NeoMagic
rendition	Rendition Verite
s3	S3
s3virge	S3 ViRGE & Trio3D
savage	S3 Savage
siliconmotion	Silicon Motion
sis	SiS & XGI
tdfx	3Dfx
tga	DEC 21039/TGA
tseng	Tseng Labs

Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage des jeweiligen Treibers. Die Quellen für die Treiber finden Sie unter [X.Org Foundation \(http://www.x.org\)](http://www.x.org).

In der aktuellen Version entfernte Funktionen

Folgende Funktionen wurden in der aktuellen Oracle Solaris-Version entfernt.

32 bit: Codeina-Anwendung

Die Codeina-Anwendung wurde in dieser Oracle Solaris-Version entfernt. Diese Anwendung unterstützte Benutzer bei der Installation von Fluendo Media Codec-Plugins, um Medienformate wie MPEG und Windows Media abspielen zu können. Sie können weiterhin Fluendo Media Codec-Plugins von der Fluendo-Website <http://www.fluendo.com> herunterladen.

PostgreSQL-Versionen 8.2, 8.3 und 8.4

PostgreSQL-Versionen 8.2, 8.3 und 8.4 sowie ihre zugehörigen Ergänzungen wurden in dieser Oracle Solaris-Version entfernt.

x86: Oracle Solaris Zones lx Brand

Die Unterstützung für die lx Branded Zone wurde in dieser Oracle Solaris-Version entfernt.

Die Unterstützung für die lx Brand steht in den Oracle Solaris 10-Versionen weiterhin zur Verfügung.

Entfernung von Treibern

Die folgenden Treiber und ihre zugehörigen Seiten wurden in dieser Oracle Solaris-Version entfernt.

- adp
- cadp
- cqhpc
- cadp160
- hpfc
- skfp
- symhis1

Die Treiber und Manpages sind weiterhin in der Oracle Solaris 10-Version verfügbar.

Kurznamen für Sprachumgebungen

In der folgenden Tabelle werden Sprachumgebungen aufgeführt, die in dieser Oracle Solaris-Version entfernt wurden. Zudem finden Sie hier auch die entsprechenden Sprachumgebungen, die dieselben Sprachumgebungsdaten bereitstellen und statt der in der linken Spalte angegebenen Namen verwendet werden sollten.

Künftig nicht mehr geltende Sprachumgebung	Stattdessen zu verwendende Sprachumgebung
ar	ar_EG.IS08859-6
bg_BG	bg_BG.IS08859-5
ca	ca_ES.IS08859-1
ca_ES	ca_ES.IS08859-1
cs	cs_CZ.IS08859-2
cs_CZ	cs_CZ.IS08859-2
da	da_DK.IS08859-1
da_DK	da_DK.IS08859-1
da.IS08859-15	da_DK.IS08859-15
de	de_DE.IS08859-1
de_AT	de_AT.IS08859-1
de_CH	de_CH.IS08859-1
de_DE	de_DE.IS08859-1
de.IS08859-15	de_DE.IS08859-15
de.UTF-8	de_DE.UTF-8
el	el_GR.IS08859-7
el_GR	el_GR.IS08859-7
el.sun_eu_greek	el_GR.IS08859-7
el.UTF-8	el_CY.UTF-8
en_AU	en_AU.IS08859-1
en_CA	en_CA.IS08859-1
en_GB	en_GB.IS08859-1
en_IE	en_IE.IS08859-1

Künftig nicht mehr geltende Sprachumgebung	Stattdessen zu verwendende Sprachumgebung
en_NZ	en_NZ.IS08859-1
en_US	en_US.IS08859-1
es	es_ES.IS08859-1
es_AR	es_AR.IS08859-1
es_BO	es_BO.IS08859-1
es_CL	es_CL.IS08859-1
es_CO	es_CO.IS08859-1
es_CR	es_CR.IS08859-1
es_EC	es_EC.IS08859-1
es_ES	es_ES.IS08859-1
es_GT	es_GT.IS08859-1
es.IS08859-15	es_ES.IS08859-15
es_MX	es_MX.IS08859-1
es_NI	es_NI.IS08859-1
es_PA	es_PA.IS08859-1
es_PE	es_PE.IS08859-1
es_PY	es_PY.IS08859-1
es_SV	es_SV.IS08859-1
es.UTF-8	es_ES.UTF-8
es_UY	es_UY.IS08859-1
es_VE	es_VE.IS08859-1
et	et_EE.IS08859-15
et_EE	et_EE.IS08859-15
fi	fi_FI.IS08859-1
fi_FI	fi_FI.IS08859-1
fi.IS08859-15	fi_FI.IS08859-15
fr	fr_FR.IS08859-1
fr_BE	fr_BE.IS08859-1

Künftig nicht mehr geltende Sprachumgebung	Stattdessen zu verwendende Sprachumgebung
fr_CA	fr_CA.ISO8859-1
fr_CH	fr_CH.ISO8859-1
fr_FR	fr_FR.ISO8859-1
fr.ISO8859-15	fr_FR.ISO8859-15
fr.UTF-8	fr_FR.UTF-8
he	he_IL.ISO8859-8
he_IL	he_IL.ISO8859-8
hr_HR	hr_HR.ISO8859-2
hu	hu_HU.ISO8859-2
hu_HU	hu_HU.ISO8859-2
is_IS	is_IS.ISO8859-1
it	it_IT.ISO8859-1
it.ISO8859-15	it_IT.ISO8859-15
it_IT	it_IT.ISO8859-1
it.UTF-8	it_IT.UTF-8
ja	ja_JP.eucJP
ko	ko_KR.EUC
ko.UTF-8	ko_KR.UTF-8
lt	lt_LT.ISO8859-13
lt_LT	lt_LT.ISO8859-13
lv	lv_LV.ISO8859-13
lv_LV	lv_LV.ISO8859-13
mk_MK	mk_MK.ISO8859-5
nł	nł_NL.ISO8859-1
nł_BE	nł_BE.ISO8859-1
nł.ISO8859-15	nł_NL.ISO8859-15
nł_NL	nł_NL.ISO8859-1
no	nb_NO.ISO8859-1

Künftig nicht mehr geltende Sprachumgebung	Stattdessen zu verwendende Sprachumgebung
no_NO	nb_NO.ISO8859-1
no_NO.ISO8859-1@bokmal	nb_NO.ISO8859-1
no_NO.ISO8859-1@nynorsk	nn_NO.ISO8859-1
no_NY	nn_NO.ISO8859-1
pl	pl_PL.ISO8859-2
pl_PL	pl_PL.ISO8859-2
pl.UTF-8	pl_PL.UTF-8
pt	pt_PT.ISO8859-1
pt_BR	pt_BR.ISO8859-1
pt.ISO8859-15	pt_PT.ISO8859-15
pt_PT	pt_PT.ISO8859-1
ro_RO	ro_RO.ISO8859-2
ru	ru_RU.ISO8859-5
ru.koi8-r	ru_RU.KOI8-R
ru_RU	ru_RU.ISO8859-5
ru.UTF-8	ru_RU.UTF-8
sh	bs_BA.ISO8859-2
sh_BA	bs_BA.ISO8859-2
sh_BA.ISO8859-2@bosnia	bs_BA.ISO8859-2
sh_BA.UTF-8	bs_BA.UTF-8
sk_SK	sk_SK.ISO8859-2
sl_SI	sl_SI.ISO8859-2
sq_AL	sq_AL.ISO8859-2
sr_CS	sr_ME.UTF-8 oder sr_RS.UTF-8
sr_CS.UTF-8	sr_ME.UTF-8 oder sr_RS.UTF-8
sr_SP	sr_ME.ISO8859-5 oder sr_RS.ISO8859-5
sr_YU	sr_ME.ISO8859-5 oder sr_RS.ISO8859-5
sr_YU.ISO8859-5	sr_ME.ISO8859-5 oder sr_RS.ISO8859-5

Künftig nicht mehr geltende Sprachumgebung	Stattdessen zu verwendende Sprachumgebung
sv	sv_SE.IS08859-1
sv_SE	sv_SE.IS08859-1
sv.IS08859-15	sv_SE.IS08859-15
sv.UTF-8	sv_SE.UTF-8
th	th_TH.TIS620
th_TH	th_TH.TIS620
th_TH.IS08859-11	th_TH.TIS620
tr	tr_TR.IS08859-9
tr_TR	tr_TR.IS08859-9
zh	zh_CN.EUC
zh.GBK	zh_CN.GBK
zh_TW	zh_TW.EUC
zh.UTF-8	zh_CN.UTF-8

OpenWindows-Bibliotheken

Die OpenWindows-Bibliotheken wurden in dieser Oracle Solaris-Version entfernt. Anwendungen, die OpenWindows-Toolkits wie XView und OpenLook Intrinsic Toolkit (OLIT) verwenden, funktionieren in dieser Version nicht mehr. Anwendungen, die OpenWindows-Bibliotheken verwenden, können jedoch bei Bedarf in Oracle Solaris 10-Container ausgeführt werden.

32 bit: ncrs-Treiber für bestimmte LSI/Symbios Parallel SCSI HBAs

Der `ncrs`-Treiber für bestimmte LSI/Symbios Parallel SCSI HBAs wird in der aktuellen Oracle Solaris-Version nicht mehr unterstützt. Sie können zum `glm`-Treiber migrieren.

Weitere Informationen zum `glm`-Treiber finden Sie auf der Manpage [glm\(7D\)](#).

Weitere Informationen zur Migration von einem `ncrs`-Treiber zum `glm`-Treiber finden Sie unter „[Migrieren eines ncrs-angeschlossenen Treibers zum glm-Treiber](#)“ auf Seite 23.

bsmconv- und bsmunconv-Befehle

Die `bsmconv`- und `bsmunconv`-Befehle wurden in dieser Oracle Solaris-Version entfernt. Diese Befehle wurden zur Aktivierung und Deaktivierung der Prüf- und Gerätezuweisungsfunktionen für Oracle Solaris verwendet.

Um die Oracle Solaris-Prüffunktion in dieser Version zu aktivieren, verwenden Sie den `audit -s`-Befehl. Um die Funktion zu deaktivieren, verwenden Sie den `audit -t`-Befehl.

Um die Gerätezuweisungsfunktion in dieser Version zu aktivieren oder zu deaktivieren, verwenden Sie den folgenden Dienst:

```
svc:/system/device/allocate
```

Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage [device_allocate\(1M\)](#).

Umgebungsvariable für die SYSV3-SCO-Kompatibilität

Die Unterstützung für die Umgebungsvariable für die SYSV3 SCO-Kompatibilität wurde in dieser Oracle Solaris-Version entfernt. Dies könnte Auswirkungen auf folgende Befehle haben:

- `df`
- `echo`
- `expr`
- `sh`
- `tar`
- `uname`

passmgmt-Befehl

Der `passmgmt`-Befehl wurde in dieser Oracle Solaris-Version entfernt. Sie können die folgenden Befehle mit derselben Funktionalität verwenden:

- [useradd\(1M\)](#)
- [userdel\(1M\)](#)
- [usermod\(1M\)](#)
- [roleadd\(1M\)](#)
- [roledel\(1M\)](#)
- [rolemod\(1M\)](#)

graph- und spline-Befehle

Die `graph`- und `spline`-Befehle wurden in dieser Oracle Solaris-Version entfernt.

libinetcfg-Bibliotheksschnittstellen

Die libinetcfg-Bibliotheksschnittstellen wurden in dieser Oracle Solaris-Version entfernt. Sie können stattdessen die libipadm-Bibliotheksschnittstellen verwenden.

x86: 32-Bit dom0 (6851808)

Die Oracle Solaris 11 Express-Version liefert nicht mehr die 32-Bit-Version des Sun xVM-Hypervisors für die Verwendung als dom0. Die in dieser Version gelieferte 64-Bit-Version des Hypervisors hat keine Auswirkungen auf die Unterstützung für 32-Bit- und 64-Bit-Gast-domUs.

Problemumgehung: Die folgenden Optionen für Benutzer, die weiterhin an der Virtualisierung auf 32-Bit-Rechnern interessiert sind, stehen zur Verfügung:

- Oracle Solaris-Zonen und Oracle Solaris 10-Container
- Oracle VM VirtualBox für Oracle Solaris 10, Linux, Windows und andere Gastbetriebssysteme

Weitere Informationen zu den unterstützten Gastbetriebssystemen finden Sie unter <http://www.virtualbox.org/manual/ch03.html#2956856>.

MySQL 5.0

MySQL hat die aktive Entwicklung und den Support für MySQL Database Server Version 5.0 beendet. Eine Fortsetzung des Supports ist nur mit MySQL-Abonnement verfügbar. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter <http://www.mysql.com/about/legal/lifecycle/#calendar>. Entsprechend der MySQL Lifecycle Policy werden für MySQL 5.0 nur noch Probleme mit der Sicherheit und des Schweregrads 1 behoben. Weitere Informationen zur MySQL Lifecycle Policy finden Sie unter <http://www.mysql.com/about/legal/lifecycle/#policy>.